

Aphorismen von Hippokrates

Der Anfang aller Dinge fällt zusammen mit dem Ende.

^{2.3.1}
Corpus Hippocraticum

Die Natur hat nur ein Ziel, ein Bestreben, der ganze Körper nimmt daran teil, es herrscht in ihr eine vollkommene Harmonie.

^{2.3.2}
Corpus Hippocraticum

Der Chirurg soll ein Mann in den besten Jahren sein oder doch von diesem Alter nicht zu weit entfernt. Eine gelenke, feste Hand, die nie zittert; mit der Linken so gewandt wie mit der Rechten. Die Augen scharf und hell; im Gemüt unerschütterlich...

^{2.3.3}
Hippocrates epidemiarum

Asklepios heilte durch das Wort, durch die Elemente und durch das Messer.

^{2.3.4}
Pindar

Das chirurgische Handwerk soll man durch Übung erlernen; Gewöhnung ist für die Hände die vorzüglichste Schulung.

^{2.3.5}
Hippocrates deflatibus

Schlechte Ärzte sind wie nutzlose Pflanzen, sie kommen am häufigsten vor...

^{2.3.6}
Hippocrates aphorismi

Sei nützlich, oder zumindest schade nicht. Die ärztliche Kunst spielt sich zwischen drei Grössen ab: der Krankheit, dem Kranken und dem Arzt. Der Arzt ist Diener seiner Kunst.

^{2.3.7}
Littré II

Zum Arzt gehört Autorität. Im Aussehen wird er von guter Farbe und gesundem Fleischansatz sein, soweit es seine Konstitution erlaubt. Diejenigen, welche körperlich nicht gut dran sind, gelten bei der Menge als unfähig, für andere richtig zu sorgen.

^{2.3.8}
Hippocrates de medico

Was vorausgegangen ist, zu erklären, das Gegenwärtige zu erkennen, das Kommende vorauszusagen. Darin sich zu üben.

^{2.3.9}
Hippokrates epidemiarum

Von dem kleinsten Ausläufer führt eine Verbindung zu dem großen Ursprung.

^{2.3.10}
Corpus Hippocraticum

Das Leben ist kurz, die Kunst weit, der günstige Augenblick flüchtig, der Versuch trügerisch, die Entscheidung schwierig. Der Arzt muß nicht nur bereit sein, selber seine Pflicht zu tun, er muß sich auch die Mitwirkung des Kranken, der Gehilfen und der Umstände sichern.

^{2.3.11}
Hippokrates aphorismi

In der Kleidung soll der Arzt auf Reinlichkeit und auf ein sauberes Gewand halten, auf wohlriechende Salben mit unaufdringlichem Duft.

^{2.3.12}
Hippocrates de medico

In der Heilkunst ist das Geringfügige schwer, das Bedeutsame leicht zu erkennen, und um das Geringfügige können allein die Ärzte wissen...

^{2.3.13}
Hippocrates deflatibus

Der Arzt ist der Diener der Heilkunst. Der Kranke muß zusammen mit dem Arzte sich gegen die Krankheit wehren.

^{2.3.14}
Hippocrates epidemiarum